



Die Männer von Brettheim:

Die Erinnerungsstätte nimmt langsam Formen an

Förderverein hat bisher 9000 Mark zusammengetragen

BRETTHEIM (nok/erz). Im Dachgeschoß des Brettheimer Rathauses sind die Räume der Erinnerungsstätte für die Männer von Brettheim nahezu fertig. Mit der Eröffnung rechnet der Vorsitzende des Fördervereins, Ortsvorsteher Fritz Braun, im Frühjahr 1991. Bei einer Mitgliederversammlung informierten sich kürzlich etwa 40 Förderer über den Stand der Bauarbeiten.

Nach der Fertigstellung der Räume ist der nächste Schritt die Inneneinrichtung. Ein Grobkonzept dafür stellte Regiergungsdirektor Heinz Lauber, der stellvertretende Leiter der Landeszentrale für politische Bildung, den Mitgliedern vor. Unter der Überschrift „Was können wir aus der Geschichte lernen?“ schlägt Lauber eine Gliederung in drei Themenbereiche vor: Zur Einführung einen Überblick über den Nationalsozialismus, die militärische Lage im Frühjahr 1945 und die Ereignisse in Brettheim vom 7. bis 17. April 1945, der Wiederaufbau und die Aufarbeitung der Geschichte. Studienassessor Johannes Schultheiß, seit vier Jahren Assistent für Landesgeschichte an der Universität Stuttgart, will bei der Ausarbeitung der Konzeption mitwirken und sagte den Mitgliedern des Fördervereins seine Unterstützung zu.

Im Katalog „Museen in Baden-Württemberg“ sei Brettheim bereits aufgeführt, berichtete Fritz Braun, so daß in nächster Zeit mit vermehrtem Interesse – vor allem von Schulklassen – zu rechnen sei. Schon heute kommen zahlreiche Besuchergruppen nach Brettheim, um sich über die Ereignisse in den letzten Kriegstagen zu informieren. Damals waren der Bauer Friedrich Hanselmann, der Bürgermeister Leonhard Gackstatter und der Lehrer und Ortsgruppenleiter Leonhard Wolfmeyer von der SS erhängt worden. Hanselmann hatte sich an der Entwarnung von Hitlerjungen beteiligt, die Brettheim gegen die vorrückenden Amerikaner verteidigen sollten, Gackstatter und Wolfmeyer hatten sich geweigert, das Todesurteil gegen Hanselmann zu unterschreiben.

Groß ist auch das Interesse an einem Dokumentarfilm über die Ereignisse, den eine Rothenburger Schülergruppe unter Leitung von Studienrat Thilo Pohle gedreht hat. In zahlreichen Vorführungen habe dieser Film Betroffenheit ausgelöst, meinte Braun. Der Ortsvorsteher dankte Pohle für seinen unermüdlichen Einsatz, aber auch Heinz Lauber für dessen ständige Unterstüt-

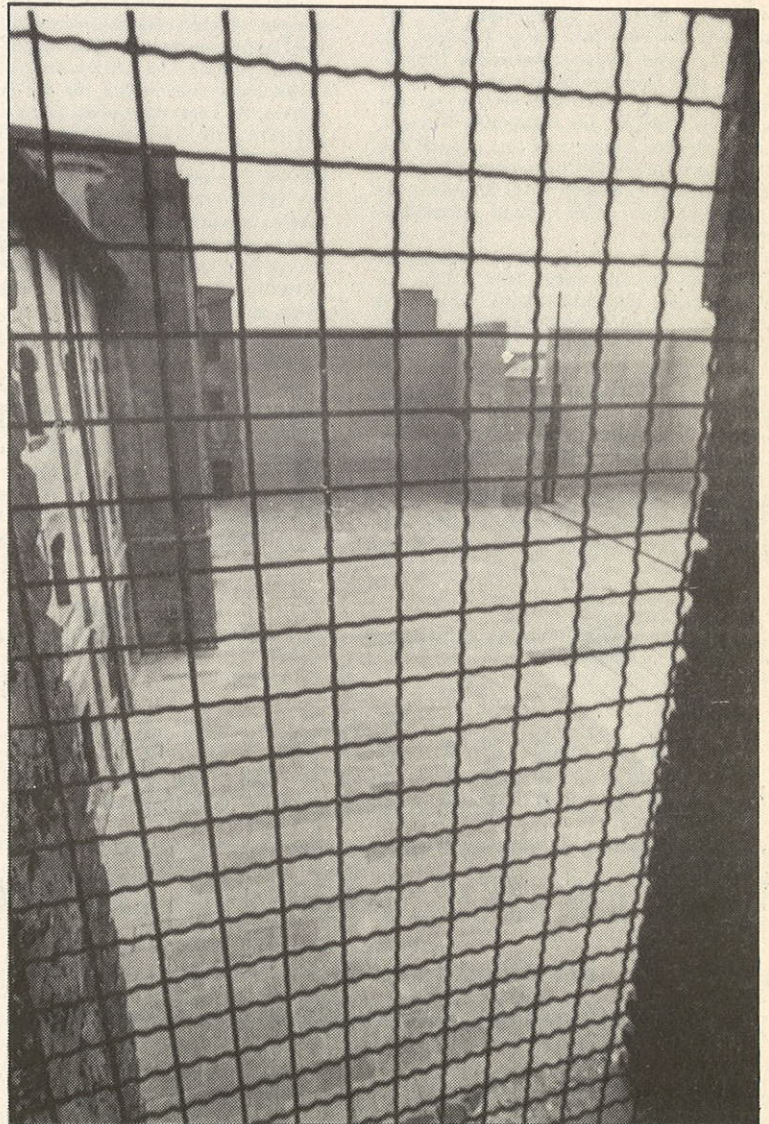
zung.

Die Mitglieder des Fördervereins „Erinnerungsstätte Die Männer von Brettheim“ forderte Braun dringend zur Mitarbeit auf. Gesucht werden vor allem Personen, die die Führung von Besuchergruppen übernehmen. Gesucht werden aber

ein bisher rund 9000 Mark zusammengetragen.

Das Ziel sind 30000 Mark, mit denen der Förderverein zu den Gesamtkosten der Erinnerungsstätte von voraussichtlich 127000 Mark beitragen will. Die Hälfte der Kosten finanziert die Gemeinde Rot am See mit einem Landeszuschuß aus Mitteln der Dorferneuerung; mit weiteren 28000 Mark fördert das Land die Inneneinrichtung. Nach wie vor macht man sich in Brettheim Hoffnungen, daß sich auch der Landkreis Schwäbisch Hall an den Kosten beteiligt.

Ehe Thilo Pohle zum Abschluß der Mitgliederversammlung Bei-



auch Dokumente und Ausstellungsstücke aus Brettheim aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Kassier Helmut berichtete von einem erfreulichen Mitgliederzuwachs, den der Verein im ersten Jahr seines Bestehens verzeichnete. 69 Mitglieder fördern mit ihren Beiträgen die Ziele des Vereins. An Spenden und Beiträgen hat der Ver-

spiele aus seiner Filmarbeit demonstrierte, dankte Bürgermeister Manfred Setzer, der zweite Vorsitzende des Fördervereins, den „Motoren“ der Erinnerungsstätte, Friedrich Braun, Heinz Lauber und Thilo Pohle, für ihren Einsatz. Auch weiterhin stehe die Gemeinde hinter deren Arbeit und unterstütze sie nach Kräften, betonte Setzer.